

eiheit

2

S 299

1382 Okt. 21 [uff der eyloff dusent Jungfrauwentag].

[666]

299
 Wilhelm von Mosselen schreibt an Rheingraf Johan, Wildgraf zu Dune, daß er auf seine Aufforderung, ihm eine Beschreibung der von ihm zu Lehen getragenen Lehenstücke zu geben, diese ihm beifolgend überschicke. Er habe nämlich von ihm zu Lehen u. zw. in Gemeinschaft mit seinen Vettern Wilhelm u. Hengin Schaiffe: den Teil des Gerichtes im Dorfe Zeckenbach (bei Meisenheim), 15 Höfe daselbst zu Zeckenbach u. anderswo, von denen Abgabe, Fastnachtshühner u. Rauchhäuser, Besserungen u. Bußen als Abgaben ihm zukommen, als die scheffen daz weint; zu Zeckenbach jährlich 1½ Fuder Weingelds, als die scheffen wisent, wie und wo wir die heben mogen; ferner daselbst jährlich Zinsen auf St. Martini, auf Mariae Lichtmeß, zu halben Mai und auf St. Margreten Tag, die zusammen jährlich stark 7 Pfd. Heller ausmachen; zu Weihnachten von dem Schulteiß zu Zeckenbach 1 Schwein im Werte von 30 Schilling Heller u. daz noch 5 Schilling Heller. Ferner auf Lichtmeß giebt der Schulteiß zu Zeckenbach 1 Pfd. Wachs, wovon der Lehenherr eine Kerze macht, um sie eine Messe lang brennen zu lassen u. sie dann an St. Jacob zu Zeckenbach in die Kirche zu geben. Osiern erhalten sie 100 Eier; ferner haben sie jährlich den Schulteiß zu Zeckenbach einzusetzen, als die scheffen daz wysent. Diese Angaben bekräftigt er mit seinem Eide, den er dem Rheingrafen geleistet hat. Da er kein Siegel hat, siegelt für ihn Emerich von Lewesteine der alte.

Kopie 15. Jhdts. Dhaun 1212b S. 4/5. — Gedr. die Gemeinschaft S. 394/395.